

UMBAU UND SANIERUNG VON DITTEL ARCHITEKTEN IN HEILBRONN/DE

BILDUNG UND BEGEGNUNG

Bibliotheken sind Orte des Wissens, auch wenn das Internet ihnen mittlerweile Konkurrenz macht. Dittel Architekten haben die Stadtbibliothek in Heilbronn deshalb so umgebaut, dass sie auch ein Ort des Austauschs und der Begegnung ist.



Kleine Kojen laden zum Rückzug ein. Durch großformatige Fenster blickt man ins Treppenhaus.



Die Treppenlandschaft
lädt zum Verweilen ein.

Autor
Thomas Geuder

Fotos
Martin Baitinger /
Dittel Architekten



Frank Dittel
ist seit 2005 Inhaber
von Dia – Dittel
Architekten mit
Büros in Stuttgart
und Berlin. Ziel ist
es, ganzheitliche
kreative Lösungen
zu finden, die in
ihrem räumlichen und
gesellschaftlichen
Kontext überzeugen.

Heilbronn, etwa 50 Kilometer nördlich von Stuttgart gelegen, war im Jahr 2019 Schauplatz der Bundesgartenschau, bei der auch einige beachtliche Wohnbauten von renommierten Architekturbüros errichtet wurden. Der Stadt hat dieser architektonische Impuls gutgetan, denn ansonsten finden sich hier – das geben selbst die Heilbronner zu – allzu viele eher uninspiriert gestaltete Bauwerke aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die der städtischen Atmosphäre nicht unbedingt zuträglich sind.

So das bis 2001 errichtete „Theaterforum K3“, ein typischer städtischer Großbaustein seiner Zeit, der das benachbarte, 1982 von den Architekten Gerhard Graubner, Rudolf Biste und Kurt Gerling in postmodernem Stil errichtete Theater erweitert und zudem Platz für weitere Institutionen sowie Einzelhandel schafft.

Auch die Heilbronner Stadtbibliothek kam dort damals unter. Sie sollte nun, nach gut 20 Nutzungsjahren, umgebaut und modernisiert werden. Der

Wunsch der Stadt: Ein Ort für vielfältige Nutzungen mit einem zeitgemäßen Erscheinungsbild und hoher Aufenthaltsqualität. Dieser Aufgabe angenommen haben sich die Planerinnen und Planer von Dittel Architekten (Dia) aus Stuttgart.

Die Basis ihrer Entwurfsarbeit bildete die Tatsache, dass sich die Rolle von Bibliotheken mittlerweile stark verändert hat. Wissen ist längst über digitale Wege verfügbar, entsprechend hat sich die Lese- und Kommunikationskultur in den vergangenen gut 20 Jahren grundlegend verändert.

ORT DES AUSTAUSCHS

Für Dia bedeutete dies, das Erscheinungsbild der Heilbronner Stadtbibliothek so zu entwickeln, dass Bildung, Lesen sowie interkulturelle Kommunikation als grundsätzlich positive Erlebnisse verankert werden. Die Bibliothek sollte also ein Ort des Austauschs und der Begegnung sein, der den heutigen Anforderungen an Wissensvermittlung und hybriden Nutzungsmöglichkeiten entspricht.

Wichtigster Entwurfsansatz dabei war, die 3500m² große, auf zwei Stockwerke verteilte Fläche in verschiedene Zonen zu unterteilen. So entsteht ein Erlebnisraum für die ganze Familie, der als Plattform gleichzeitig eine soziale sowie kulturelle Funktion übernimmt.

TREFFPUNKT TREPPE

Man betritt den Raum ebenerdig und wettergeschützt von der K3-Mall aus und gelangt zunächst in den Eingangsbereich, der eine wichtige funktionale Filterfunktion übernimmt. Hier befinden sich die Informationstheke als erste Anlaufstelle, der Rückgabebereich, der Kassenautomat sowie Kinderwagenstellplätze und Schließfächer. Alles Aktivitäten, bei denen es zu einer gewissen Geräuschkulturn kommt. Diesem Bereich folgt eine Art Treppenskulptur, über die der Raum in Richtung des nächsten Geschosses nach oben geleitet wird. Auf großzügigen Sitzflächen finden Besuche hier die Möglichkeit zu verweilen und sich anhand von Plaka-

Portrait: © Dittel Architekten



Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten.



Akustisch wirksame Teppichfliesen sorgen für die nötige Ruhe.



Neben den Bücherregalen gibt es immer wieder Raum-in-Raum-Situationen.

„Die Symbiose aus Rückzugsorten und Gemeinschaftsflächen eröffnet ein vielfältiges Aufenthaltsangebot“



In hellem Holz freundlich gestalteter Bereich mit Bildschirmarbeitsplätzen.



Für ein crossmediales Erlebnis sorgt ein „Gaming-Pavillon“.

ten, Flyern oder des Infoscreens in vielfältiger Weise zu informieren. Die Treppenskulptur bildet gleichzeitig einen eleganten, begehbaren Übergang zum Obergeschoss mit den eigentlichen Bibliotheksräumen. Die Wand, an der man beim Hinaufgehen entlangläuft, ist bis zur Decke verlängert, weiter oben öffnen sich Nischen wie Schaufenster, mit denen ebenenübergreifende Blickbezüge erzeugt werden. Die in hellem Holz gestaltete Treppenskulptur setzt sich auch im Obergeschoss fort und endet schließlich in Sitzstufen, die einen multifunktionalen Raum für Lesungen oder Filmvorführungen aufspannen.

BEDARFSORIENTIERTE RÄUME

Den Planern von Dia war es wichtig, in der großzügigen Obergeschossebene viele verschiedene Bereiche für die Besuchenden zu schaffen. Eine dynamische Wegeführung soll zum Entdecken einladen und alles miteinander spielerisch verknüpfen. Die einzelnen Themenwelten sind so gestaltet, dass sich an den Schnittstellen fließende Übergänge ergeben und so ein Wechselspiel aus offenen und geschlossenen Bereichen entsteht. Neben den zahlreichen Bücherregalen gibt es immer wieder Raum-in-Raum-Situationen mit erweiternden Funktionen. Auch ein Musik- und Podcast-Studio sowie Büro- und Gruppenräume stehen zur Verfügung. In verschiedenen Nischen, die für eine gewisse akustische Trennung sorgen,

kann man sich zum fokussierten Lesen oder auch Arbeiten zurückziehen. Für ein crossmediales Erlebnis sollen multimediale Technologien wie AV-Medien, CDs und Docking-Stationen mit Kopfhörern sorgen. Bis auf einige fest installierte Elemente lassen sich die Raumkonfigurationen flexibel arrangieren – und somit nachhaltig an zukünftige Nutzungen anpassen.

Kommunikatives Zentrum ist für die Architekten der Treppenkörper, mit dem das soziale Miteinander sowie der generationenübergreifende Austausch gefördert werden soll.

Diesem direkt angeschlossen ist ein 340m² großer Kinderbereich, dessen in die Bücherwand integrierte, baumhausartige Lese- und Spielnischen bereits beim Hinaufgehen in der großen Treppenskulptur-Rückwand zu sehen waren. Für die Erwachsenen gibt es einen räumlich abgetrennten Lese- und Café-Theke, der mit seinem großzügigen Fenster zur Stadt zum Verweilen lädt. Dieser 220m² große Raum lässt sich für Veranstaltungen oder Workshops autark, also unabhängig von der Bibliothek nutzen, denn sowohl eines der Treppenhäuser mit Fahrstuhl als auch die Sanitärräume sind durch Türen so geschaltet, dass eine Nutzung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich ist.

RUHIGE ATMOSPHERE

Bei der Materialität und der Wahl der Farben war den Planern von Dia eine gewisse Zeitlosigkeit und Langlebig-

keit wichtig. Die am meisten frequentierten Flächen, beispielsweise im Eingangsbereich im Erdgeschoss, sind deshalb mit einem dunkelgrauen, strapazierfähigen Bodenbelag ausgestattet. Bei den Hauptflächen im Obergeschoss war besonders eine Regulierung der Akustik wichtig. So ist der Boden mit akustisch wirksamen Teppichfliesen versehen, an den Decken finden sich dort, wo es zu Geräuschen kommen kann, Akustik-Baffeln in der Deckenfarbe Schwarz.

Die Farbpalette ist auf wenige Töne begrenzt, was für eine gewisse gestalterische Ruhe sorgt: Die Funktionswände sind mit einem Petrol-Farnton

FAKTEN

Projekt: Stadtbibliothek Heilbronn

Standort: Berliner Platz 12,

Heilbronn, Deutschland

Bauherr: Hochbauamt Heilbronn

Baufgabe: Umbau und Sanierung, Innenausbau

Büro: Dittel Architekten GmbH

Fertigstellung: Juni 2024

Bruttogeschossfläche: 3500m²

Nutzungsfläche: 3312m²

Ausstattung (Auswahl): Bodenbeläge von Amtico, Findeisen und Wineo, Schichtstoffe von Pfeleiderer, Polsterstoffe von Gabriel, Sitzmöbel von Inclass, Pedrali, Gaber und Softline, Tische von Zuiver und Tenzo, Vorhänge von De Ploeg, Waschbecken von Blanco, Armaturen von Grohe

versehen, Akzente werden durch ein Orangerot gesetzt. Die dritte „Farbe“ bildet das Ahornholz, aus dem der Treppenkörper, der Kinderbereich sowie einige Arbeitsplätze geschaffen sind. Durch weiße Wand- und Deckenflächen wird eine zusätzliche räumliche Abgrenzung geschaffen. Für Licht in dem größtenteils fensterlosen Raum sorgt ein gleichmäßiges Raster aus abgehängten Standard-Stromschienen, an denen je nach Bedarf die Leuchten positioniert werden können.

ORT DER VERMITTLUNG

Die Stadtbibliothek in Heilbronn geht als Ort der Wissensvermittlung bewusst über das hinaus, was bisher üblich war. Natürlich lassen sich hier immer noch Bücher lesen und ausleihen, doch „für uns ist eine Stadtbibliothek in Gänze ein Ort, der zur

Wissensvermittlung, zum Wissensaufbau und Austausch dient“, erläutern Dittel Architekten. Das beginnt mit der einladenden Geste im Eingangsbereich und setzt sich im Obergeschoss über die verschiedenen Themenwelten mit ihren individuellen räumlichen Konfigurationen fort.

Dieses „bedarfsgerechte Design“, so die Planenden, ist es dann auch, was diesen Entwurf auch für andere Bauaufgaben wie die Büroplanung interessant macht. „Die Symbiose aus Rückzugsorten und Gemeinschaftsflächen eröffnet den Besuchenden ein vielfältiges Aufenthaltsangebot“, beschreiben Dia weiter. Mit ihrem Entwurf haben sie eine neue Identität geschaffen, die für ein Miteinander unter den Besuchern steht – in der heutigen Zeit ein wichtiges gesellschaftliches Signal.



Grundriss OG

Plan: Dittel Architekten

ANZEIGE

Weitere Referenzen



Von Schweden lernen:
Erfolgskonzepte für moderne
Bildungseinrichtungen